

An die Stadt Karben

Z.Hd.:

Frau Stadtverordnetenvorsteherin Ingrid Lenz  
Herrn CDU-Fraktionsvorsitzenden Mario Beck  
Herrn SPD-Fraktionsvorsitzenden Thomas Görlich  
Herrn B90-Die Grünen-Fraktionsvorsitzenden Gerrit Rippen  
Herrn FWG-Fraktionsvorsitzenden Michael Ottens  
Herrn Oliver Feyl, FDP Karben

Weiterführung der B3 in Karben/Okarben

Sehr geehrte Frau Lenz, sehr geehrte Herren,

das Bundesverkehrsministerium hat die Vorzugsvariante des ASV, die Variante 3.2 unverändert als Weiterführung der B3 in Karben übernommen.

In Kürze werden auch Sie über diesen Vorschlag abstimmen und tragen damit die Verantwortung für die Entwicklung unserer Stadt und das Wohl ihrer Bürger.

Wie Sie wissen, lehnt die Mehrheit der von der zukünftigen engen Westumfahrung betroffenen Bewohner Karbens, speziell Okarbens, diese Variante massiv ab.

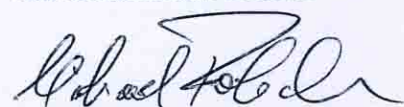
Davon überzeugt haben sich parteiübergreifend auch alle Politiker, die sich bei zahlreichen Ortsbegehungen ein Bild von der Situation vor Ort gemacht haben. Dies waren u.a. die Bundestagsabgeordnete Nina Hauer, aus dem Kreistag der Ehrenbürgermeister der Stadt Karben Detlef Engel, aus dem hessischen Landtag die Herren Posch, Hahn, Walter, Utter und aus dem Stadtparlament die Herren Rahn, Beck, Feyl, Hermanns, Görlich, Schäfer, Schmitt sowie Herr und Frau Rippen. Alle diese von Bürgern gewählten politisch Verantwortlichen haben die rote, enge Umfahrung des Straßbergs als nicht vertretbare Trassenführung einer Bundesstraße abgelehnt und uns ihre Unterstützung gegen diese Variante zugesichert, denn neben dem Aspekt der Unzumutbarkeit für den Menschen gibt es noch zahlreiche andere Argumente, die gegen die enge Ortsumfahrung sprechen:

Weder aus verkehrsökonomischen Überlegungen ( heutige und zukünftige Leistungsfähigkeit), noch aus städteplanerischen Gesichtspunkten (bauliche Entwicklung Okarbens) entspricht die zur Zeit favorisierte Variante einer sinnvollen und zukunftsweisenden Planung.

Die irreversiblen Konsequenzen eines Straßenbauprojekts dieser Dimension und zeitlichen Tragweite werden nicht nur von den Menschen heute, sondern auch von denen der zukünftigen Generationen zu tragen sein. Deshalb sollte die geplante Bundesstraße für alle Bürger heute und in Zukunft akzeptabel sein.

Wir, die Bürger am Straßberg appellieren gemeinsam an Sie: Fassen Sie einen einstimmigen Beschluss über die Parteigrenzen hinweg im Sinne von Karben und seiner Bürger und lehnen Sie die enge Westumfahrung von Okarben ab.

Mit freundlichen Grüßen



Familie Rohde  
(Vertreter des östlichen Straßbergs)



Familie Reuther-Vega  
(Vertreter des westlichen Straßbergs)

Kopie an:

Herrn Bürgermeister Roland Schulz, Herrn Stadtrat Jochen Schmitt, Herrn Guido Rahn, Frankfurter Neue Presse, Wetterauer Zeitung